

no na

Werktitel: no na

Untertitel: Tondichtung in 5 Bildern, für Orchester

KomponistIn: [Eisendle Hannah](#)

Entstehungsjahr: 2023

Dauer: 15m

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Orchestermusik

Besetzung: Orchester

Besetzungsdetails:

Orchestercode: 3/3/2, BKlar/2, KFag - 4/3/3/1 - Pk, 3 Perc, Hf - 14/12/10/8/6

Flöte (3), Oboe (3), Klarinette (2), Bassklarinette (1), Fagott (2), Kontrafagott (1), Horn (4), Trompete (3), Posaune (3), Tuba (1), Pauke (1), Perkussion (3), Harfe (1), Violine (26), Viola (10), Violoncello (8), Kontrabass (6)

ad Flöte: 3. auch Piccoloflöte

ad Oboe: 3. auch Englischhorn

ad Perkussion: Vibraphon, Kleine Trommel, Große Trommel, Becken, Tamtam, Gongs, 2 Metal Bars, Cowbell, Shaker, 2 Holblöcken, Fahrrad Klingel, Waterphone, 2 Churchbells

Art der Publikation: Verlag

Titel der Veröffentlichung: no na. Tone poem in five episodes

Verlag/Verleger: [Bote & Bock \(s. Boosey & Hawkes\)](#)

Bezugsquelle: [Boosey & Hawkes](#)

Beschreibung

"no na, ein nicht leicht zu übersetzernder Dialektausdruck, verweist auf fraglos Selbstverständliches. Anregung für diese Tondichtung bot die Beschäftigung mit exemplarischen Frauenfiguren, die, zu ihren Eigenheiten stehend, Grenzen ausreizen und Spielräume des Möglichen ausloten. Sie erlauben sich ein Spiel mit Identitäten in ironischen Brechungen, schrecken auch vor Skandalösem nicht

zurück, behaupten sich in ihrem So-Sein allen Risiken und Widerständen zum Trotz, auch wenn sie mitunter als verrückt angesehen werden.

Musikalisch wird der Weg hin zu dieser schrankenlosen Selbstbehauptung in fünf Bildern dargestellt. Gemeinsam ist diesen ein Motiv, das unterschiedliche Charakterisierungen durchläuft, ein Suchprozess rund um einen Zentralton, der anfangs von einzelnen Instrumenten vorgestellt wird, Individualität im WIE veranschaulichend, zwischen leblos-fahl und hochexpressiv changierend. Das letzte Bild greift das eingangs Vorgestellte in modifizierter Form wieder auf. Der Mittelteil ist der Suchbewegung gewidmet, spielt mit bekannten Strukturen, täuscht Vertrautheit vor, um sie sogleich wieder zu brechen. Versucht wird, zu einer Selbstdefinition zu gelangen durch vorsichtiges Herantasten, probeweises Aufbrausen – immer wieder die Frage nach der eigenen Identität reflektierend. Im Gegensatz zu diesem nachdenklichen Mittelteil geht es im Bild davor um ein sarkastisches Spielen mit Klischees und Übertreibungen, während das vierte Bild dramatisch heftiges Aufbäumen veranschaulicht. Der Schluss eine Geste, die ins Offene führt – ein giocoso, no na."

Hannah Eisendle, Anmerkungen des Komponisten, Boosey & Hawkes Musikverlag, abgerufen am 12.11.2025 [<https://www.boosey.com/cr/music/Hannah-Eisendle-no-na-Tone-poem-in-five-episodes/111878>]

Auftrag: ORF Radio Symphonieorchester Wien

Uraufführung

21. März 2024 - Wien, Konzerthaus Wien

Mitwirkende: ORF Radio Symphonieorchester Wien, Marin Alsop (Dirigentin)